



**STADT VISSELHÖVEDE
DER BÜRGERMEISTER**

Sitzungsvorlage

Lfd. Nr.: 032-2016
Sachbearbeiter/in: Gabriella Behrens Az.: 606-00
Datum: 23.02.2016

(X) Presse – Erst ab Sitzungstermin zur Veröffentlichung freigegeben

A u s s c h u s s / G r e m i u m	Beratung	Datum	Abstimmung:	Z
Bauausschuss	öffentlich	03.03.2016	7:0:0	Kg
Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich	10.03.2016		

Tagesordnungspunkt: Planung- Umsiedlung des Bauhofes

Beschlussvorschlag: a) Der Planungsvariante 1 wird zugestimmt. Nach Unterzeichnung des Kaufvertrages für den jetzigen Bauhof wird nach der vorgestellten Planung die Schotterfläche hergestellt und im Jahr 2017 der Rest fertiggestellt
Das Archiv kann oberhalb des Bürotraktes vorgesehen werden.

oder:

b) Der Planungsvariante 2 wird zugestimmt. Nach Unterzeichnung des Kaufvertrages für den jetzigen Bauhof wird nach der vorgestellten Planung die Schotterfläche hergestellt und im Jahr 2017 der Rest fertiggestellt. Die Mehrkosten für das Archiv werden im Haushalt 2017 bereitgestellt.

Sachverhalt:

Der Bauhof soll im Gewerbegebiet auf dem Grundstück an der Ecke „Johann-Philipp-Reis Straße“ und „Nikolaus-Otto-Straße“ angesiedelt werden. Dieses wurde im Rahmen der Beratung zur Sitzungsvorlage 160-2015 so beschlossen.

Im Jahr 2016 soll auf dem Grundstück im Gewerbegebiet bereits eine Schotterfläche hergestellt werden, damit die vorhandenen Materialien dort gelagert werden können. Mit den Arbeiten wird nach Unterzeichnung des Kaufvertrages für das bisherige Bauhofgrundstück begonnen.

Der Neubau soll anschließend im Jahr 2017 erfolgen.

Für die Herrichtung des Schotterplatzes ist bereits ein Ausführungsplan erforderlich, da in dem Bereich der künftigen Gebäude keine Schotterfläche hergestellt werden soll.

Des Weiteren ist die Höhenplanung des Geländes sehr wichtig, damit in 2017 mit einem geringen Aufwand die Befestigung der Flächen erfolgen kann.

Das Bauamt hat nun folgende 2 Varianten für den Neubau des Bauhofes:

Variante 1 ohne Archiv, nur auf den Bedarf vom Bauhof abgestimmt.

Mannschaftsraum und Werkstatt befinden sich in einem Gebäude. Für den Bauhofleiter ist ein neues Büro geplant (Größe: 14,43 m²).

Für den Pausenraum ist eine kleine Küche mit Tisch und Stühlen für die Mahlzeiten und Besprechungen vorgesehen (Größe: 26,53 m²).

Für die notwendige Umkleide und die Sanitäreinrichtungen ist eine Fläche von 45,61 m² geplant.

Ein Schwarz-Weiß-Bereich mit HWR für die Wäschetrocknung wird ebenfalls errichtet. Durch eine Feuerschutzwand kann man direkt die Werkstatt erreichen und anfallende Arbeiten erledigen. Für Kleingeräte und Schmierstoffe ist ein separater Lagerraum vorgesehen.

Die Werkstatt ist groß genug, um die vorhandenen Werkbänke unterzubringen.

Auf dem Gelände ist weiterhin ein Überdach für Bauhofkleinfahrzeuge, Anhänger und Maschinenanbauteile, direkt neben der Einfahrt, vorgesehen.

Zudem sind 4 neue Schüttgutboxen mit einer Größe von je 7,50 m x 20 m sowie eine Pflasterfläche für die Container, das Salz-Silo und anschließend das Überdach für Großfahrzeuge geplant.

Um einen Wendekreis zu ersparen, werden zwei Grundstückzufahrten errichtet.

In der Planung hat das Bauamt folgende Sichtweisen verfolgt:

- kurze Wege,
- bedarfsgerecht,
- solide nachhaltige Bauweise.

Das bedeutet, dass künftig nur die notwendigen Materialien und Maschinen auf dem Bauhof gelagert und vorgehalten werden können. Die Kosten für diese Variante sind bereits bekannt.

Variante 2 mit Archiv:

Die Grundsätze sind dieselben wie bei Variante 1. Da die Stadt akut nach Räumlichkeiten für die Errichtung eines städtischen Archives sucht, gab es während der Bauhofplanungen die Idee, dieses Archiv im neuen Bauhof zu integrieren. Der Flächenbedarf für das dringend notwendige Archiv wurde im Vorfeld schon ermittelt und beläuft sich auf 110 m².

Die jetzigen Archive befinden sich in der Grundschule Wittorf und im alten Bauamtsgebäude in der Gaswerkstraße im Dachgeschoss. Da das alte Bauamt verkauft und die Nutzung in der Grundschule Wittorf mittelfristig aufgegeben wird, hat das Bauamt nach neuen Möglichkeiten gesucht. Es wurden die Schulen und andere städtische Gebäude in Betracht gezogen. Leider wurde man nicht fündig.

So ist die Idee entstanden, das Archiv direkt an die Werkstatt anschließend einzurichten. Dies ist eine kostengünstige nachhaltige Lösung, um unserer Verpflichtung nachzukommen, das Archivgut zeitlich unbegrenzt und optimal aufzubewahren. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 75.000.- €

Im Auftrage

Gerd Köhnken
Bauamtsleiter

i.V. Klaus Twiefel
Allg. Vertreter

Zur Beratung freigegeben